

NAMEN UND NACHRICHTEN

Infopaket Kostenerstattung	4
Qualitätsmanagement in der Arztpraxis	4
Nachruf: Dr. Gerhard Wimmer	5
Der Verband zieht um	5

GESUNDHEITSPOLITIK

Die Zukunft der deutschen Ärzte – Lohnt sich der Kampf um den Erhalt der Freiberuflichkeit?	6
Neue Approbationsordnung – Anerkennung von Altscheinen	7
Hauptversammlung des NAV-Virchow-Bund	7
EBM 2000plus	
Der EBM 2000plus – eine unendliche Geschichte?	8
Tipps für die Umsetzung des EBM 2000plus in der Praxis	9

AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

LV Hamburg: Praxisabgabe/ -übernahme nach neuem Regelwerk/ Fallstricken	11
LV Baden-Württemberg: Messe Medizin 2005	11

SERVICE

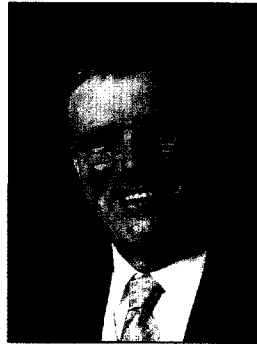
Präventionsmedizinische Beratung in der niedergelassenen Arztpraxis	10
Gesundheitsökonomie für Mediziner	12
Berufspolitische Seminare	13
Seminare: In der Kooperation liegt die Zukunft	13
Hartmannbund zertifiziert „Finanzplanung für Heilberufe“ der Deutschen Ärzte Finanz	14/15
Kleinanzeigen	15
Impressum	15

Titelbild:

Hartmannbund – Kerstin van Ark

So erreichen Sie den Hartmannbund:
www.hartmannbund.de
Servicenummer: 0700-HBAerzte

INHALT & EDITORIAL



Dr. med. Hans-Jürgen Thomas

Vorsitzender des Hartmannbundes –
Verband der Ärzte Deutschlands

Evidenzbasiert ins neue Jahr?

Das zu Ende gehende Jahr hat uns wenig erfreuliches gebracht. Mit dem GKV-Modernisierungsgesetz wurde überdeutlich, was schon lange eine dunkle Ahnung war: Unter dem Schlagwort einer fehlinterpretierten und verbogenen evidenzbasierten Medizin, die in ihrer krassesten Form dem Arzt die persönliche fachliche Kompetenz abspricht und die darüber hinaus die Individualität des Patienten und die Bedeutung eines vertrauensvollen Verhältnisses zwischen Patient und Arzt negiert – wird der Arzt zu einem Gesundheitsfunktionär ummodelliert, der in Paragraphen gegossene Richtlinien-Medizin an seinen Patienten zu exekutieren hat.

Die aktuelle Diskussion um den Pfizer CSE-Hemmer Atorvastatin (Sortis(r)) macht dies erneut deutlich. Der mit dem GKV-Modernisierungsgesetz neu geschaffene Gemeinsame Bundesausschuss demonstriert hier seine ganze Machtfülle. Obgleich fraglich scheint, dass Sortis so ohne weiteres durch ein anderes Statin ersetzbar ist – hier werden Äpfel mit Birnen verglichen – droht dem Arzt im Jahr 2005 bei einer weiteren Verschreibung der Arzneimittelregress. Es sei denn, die Gerichte eilen Pfizer, uns Ärzten und vor allem den Patienten zu Hilfe und entscheiden zu Gunsten von Pfizer.

Aber Gerichte werden nicht verhindern können, dass was von wissenschaftlichen Fachgesellschaften als vorläufige Leitlinie Ärzten in Klinik und Praxis als Hilfe und Orientierung dienen soll, vom Bundesausschuss unter den Bedingungen der Ökonomie komprimiert, zementiert und als verbindliche und sanktionsbewehrte Richtlinie etabliert wird, die die Ärzte zu befolgen und Patienten zu erdulden haben.

Gegen diesen ungebremsten Weg in die Staatsmedizin weiter zu kämpfen, muss auch im Jahr 2005 unser erklärtes Ziel sein.

Evidenz ist weniger in der Arztpraxis als in der Politik gefragt. Dies hat das GMG eindrücklich bewiesen. Schließlich wurden hier Sparziele verfehlt, erste richtige Reformansätze, wie die Ausgliederung des Zahnersatzes aus der GKV, wieder zurückgenommen und mit dem GKV-Modernisierungsgesetz im Ganzen eindrückliches Zeugnis von der Unkenntnis der Politik und ihrer Berater abgelegt.

Auch im Jahr 2005 bleibt gesundheitspolitisch viel zu tun. Bis dahin wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Kraft und Gesundheit im neuen Jahr

herzlichst Ihr